

Sorgfaltspflichtbericht über Konfliktminerale

2023/24

Inhaltsverzeichnis

1) Unternehmensbeschreibung / Kontext zu Konfliktmineralen	2
2) Umgesetzte Maßnahmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht	3
3) Nähere Beschreibung der Risikoanalyse	4
4) Externe Audits	5
5) Ausblick über weitere Schritte zur Verbesserung	6
6) Kontaktaufnahme / Umgang mit erhaltenen Informationen	7
7) Impressum	8

1) Unternehmensbeschreibung / Kontext zu Konfliktmineralen

Die IMR© Group ist eine österreichische, im Privatbesitz befindliche Holdinggesellschaft, die sich u.a. mit dem Metallhandel und der Herstellung von Metallhalbzeugen, Legierungen, Granulaten und Metallpulvern, vornehmlich auf Basis von Rohstoffen wie Zink, Zinn und Aluminium, beschäftigt.

Diese Geschäftsaktivitäten werden einerseits durch die IMR metal powder technologies GmbH mit Sitz in Velden am Wörthersee abgebildet - welche für alle Marktaktivitäten wie Einkauf und Verkauf verantwortlich ist - und andererseits durch die IMR Metallverarbeitungs GmbH mit Sitz in Feistritz im Rosental, wo die Verarbeitung der Metalle in Halbzeuge erfolgt.

Kontext zu Konfliktmineralen

Durch die Beschaffung und Verarbeitung von **Zinnmetall** ist die IMR metal powder technologies GmbH von der am 08. Juni 2017 in Kraft getretenen EU-Verordnung (EU) 2017/82, welche ab 01.01.2021 Unionseinführern Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten auferlegt, betroffen. Risiken im Bereich der Lieferketten müssen identifiziert und geeignete Maßnahmen zu deren Minimierung gesetzt werden.

2) Umgesetzte Maßnahmen zur Erreichung der Sorgfaltspflicht

Um die spezifischen Anforderungen im Hinblick auf die Beschaffung konfliktfreien Zinnmetalls und eigene Ansprüche aus dem Verhaltenskodex zu erfüllen, wurde bei IMR ein umfangreiches Programm zur Umsetzung des OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten gestartet. Dieses Programm dient zur stetigen Verbesserung der internen Abläufe und der Kommunikation mit Akteuren der Lieferkette und steuert damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Ziels bei.

Die IMR Metal Powder Technologies GmbH ist ein nach ISO 9001:2015 zertifiziertes Unternehmen. Die Einhaltung dieser Norm wird sowohl durch interne als auch externe Audits laufend überprüft.

Auf Basis dieser bestehenden Managementstruktur wurden im Hinblick auf die Beschaffung von Zinnmetall angemessene Maßnahmen gesetzt.

Die umgesetzten Maßnahmen umfassen u.a.:

- Die Benennung eines verantwortlichen Beauftragten für Konfliktminerale - die Verantwortung wird derzeit von einem Mitglied der Geschäftsführung der IMR metal powder technologies GmbH wahrgenommen.
- Die Einberufung eines „Konfliktminerale“ – Beschaffungsteams bestehend aus Mitarbeitern aller relevanten Unternehmensbereiche und der Geschäftsführung
- Die umfassende Schulung und Unterweisung der Teammitglieder
- Die Erarbeitung und öffentliche Kommunikation einer Politik für die Beschaffung von Konfliktmineralen
- Die Erarbeitung einer Risikoanalyse im Hinblick auf Konfliktminerale und Ableitung von entsprechenden Maßnahmen bei Erreichung einer festgelegten Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken (siehe auch Abschnitt 3)
- Die Erstellung einer Verfahrensanweisung zur Beschaffung von Konfliktmineralen
- Die Erstellung einer Einkaufsrichtlinie für Konfliktminerale und Information von potentiellen Lieferanten
- Die Befragung von potentiellen Lieferanten im Hinblick auf deren Umgang mit der Thematik der Lieferkettenrisiken bei Konfliktmineralen und Verwertung der erhaltenen Informationen für den Einkaufsprozess
- Erfassung aller Importvorgänge und Übermittlung der Importinformationen an das verantwortliche Ministerium

3) Nähere Beschreibung der Risikoanalyse

Ziel der Risikoanalyse ist es, die Risiken in der Lieferkette beim Abbau, Handel, Umschlag und Export aus Konflikt- und Hochrisikogebieten zu ermitteln, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um zu verhindern, dass IMR zu nachteiligen Auswirkungen mit dem Abbau, dem Handel, der Aufbereitung etc. von Konfliktmineralien beiträgt.

Unter Konflikt- und Hochrisikogebieten verstehen wir Gebiete, in denen bewaffnete Konflikte geführt werden oder die sich nach Konflikten in einer fragilen Situation befinden, sowie Gebiete, in denen Staatsführung und Sicherheit schwach oder nicht vorhanden sind. Zur Identifizierung solcher Gebiete verwenden wir allgemein verfügbare Informationen wie die „Indicative, Non Exhaustive List of Conflict and High-Risk Areas under Regulation (EU) 2027/821“ ([CAHRAs \(cahraslist.net\)](http://cahraslist.net)), die im Auftrag der EU-Kommission gewartet wird.

Die IMR metal powder technologies GmbH sieht sich aufgrund der Unternehmensgröße nicht in der Lage selbst Audits beim Abbau oder bei Hütten in diesen Regionen durchzuführen oder Audits selbst in Auftrag zu geben. Daher wurde festgelegt, im Wesentlichen kein Zinn zu kaufen, das aus den in cahraslist.net gelisteten Hochrisiko- und Kriegsgebieten stammt und uns zugänglicher Bewertungen (RMI – Responsible Minerals Initiative) zu bedienen. In unseren Verträgen ist festgelegt, dass wir nur „konfliktfreies“ Zinn kaufen, das heißt, dass die Hütten aus denen an uns geliefertes Zinn stammt, auf der RMI-conformant-List geführt sein müssen. Dies wird auch von uns überprüft. Weitere Überprüfungen betreffen die Maßnahmen zur Umsetzung der Sorgfaltspflicht bei unseren unmittelbaren Lieferanten (Händler).

4) Externe Audits

Im Jahr 2022 wurde die IMR metal powder technologies GmbH erstmals hinsichtlich der Umsetzung der Sorgfaltspflichten zur Beschaffung von Konfliktmineralen durch ein unabhängiges, externes Fachunternehmen auditiert.

Für die Durchführung dieses ersten Audits wurde das Unternehmen RCS Global Group beauftragt. (www.rcsglobal.com)

Der Beurteilungsrahmen umfasste in zeitlicher Dimension das Geschäftsjahr 2021 und thematisch die Bereiche Lieferantenmanagement, Lieferkettentransparenz, Sorgfaltspflicht und das Review der „CMRT“ statements der IMR Metal Powder Technologies GmbH.

Das Auditergebnis ist auf der Homepage der IMR Metal Powder Technologies GmbH öffentlich kommuniziert.

Im Zuge des Audits wurde Optimierungspotential aufgezeigt, welches unter Begleitung von RCS Global im Rahmen der laufenden Verbesserung der Systematik zur Umsetzung der Sorgfaltspflicht nach und nach umgesetzt wurde.

2024 fand ein Audit durch PwC (<https://www.pwc.at/>) statt, das die Jahre 2022 und 2023 abdeckt.

Grundlage des Audits waren die Anforderungen der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Mineral Supply Chains from Conflict-Affected or High-Risk Areas (3. Ausgabe) und die Anforderungen der VO (EU) 2017/821, der Konfliktminerale-Verordnung.

Beim Audit wurden keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass das eingeführte Due-Diligence-Management-System und die relevanten Beschaffungsprozesse nicht den oben angeführten Anforderungen entsprechen, es wurden aber einige Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems ausgesprochen, die mittlerweile größtenteils abgearbeitet wurden. Einige Aspekte sind im nächsten Abschnitt angesprochen.

5) Ausblick über weitere Schritte zur Verbesserung

Die in den Audits aufgezeigten Verbesserungspotentiale betreffen neben Optimierung von internen Abläufen vor allem auch die Einbeziehung der Lieferanten in die Informations- und Umsetzungspflichten.

Im ersten Schritt wurden Lieferanten proaktiv schriftlich auf Ihre Pflichten im Hinblick auf Informationsbereitstellung und Transparenz hingewiesen.

Lieferanten, die Zinnmetall an IMR liefern möchten, sind u.a. aufgefordert:

- Ihre eigene Lieferkettenpolitik für Konfliktminerale bekanntzugeben
- Informationen zur Struktur Ihres Managementsystems in Hinblick auf Konfliktminerale zu liefern
- Ihre Ansprechstelle in Hinblick auf Fragestellungen und / oder Beschwerden zu Konfliktmineralien bekannt zu geben
- Offen gelegte Berichte zur Sorgfaltspflicht Ihres Unternehmens zu übermitteln

In einem weiteren Schritt wurde mittlerweile das Bewertungsschema für identifizierte Risiken geändert. Die Risikoanalyse wird in regelmäßigen Abständen überprüft und im Bedarfsfall angepasst.

Bei der Neugestaltung der Homepage wird auch eine Möglichkeit geschaffen, allfällige Beschwerden anonym einbringen zu können.

Um eine stetige Verbesserung der internen Abläufe zu erreichen, werden folgende Maßnahmen regelmäßig wiederkehrend durchgeführt:

- Management Reviews zur Bewertung der Effektivität der Maßnahmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht für Konfliktminerale und Ableitung von erforderlichen Maßnahmen
- Wiederkehrende Schulung und Unterweisung der Mitarbeiter der betroffenen Abteilungen. Dafür werden neben den gesetzlichen Vorgaben und den eigenen Anweisungen auch von der EU-Kommission zur Verfügung gestellte Tools verwendet.
- Externe Audits durch unabhängige Stellen

Darüber hinaus ist die IMR metal powder technologies GmbH Mitglied der RTS – Responsible Tin Supply Group – einer Organisation der ITRI (International Tin Association) und damit über Aktivitäten des Verbandes zur Erhaltung der durch die OECD vorgeschriebenen Mindeststandards informiert.

6) Kontaktaufnahme / Umgang mit erhaltenen Informationen

Wir ermutigen alle potenziellen Interessengruppen dazu, etwaige Bedenken bezüglich unserer Lieferkette zu äußern und bieten Ihnen an, diesbezüglich mit unserer Compliance Hotline in Verbindung zu treten. IMR garantiert für die Integrität der erhaltenen Daten und die Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben.

Kontakt zur Compliance Hotline: Email: ConflictMinerals@imr-metalle.com
 Telefon: +43 4274 4100 119

7) Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Conflict Minerals Team der IMR Metal Powder Technologies GmbH
Jessenigstraße 4
9220 Velden
Tel.: +43 4274 4100 119
E-Mail: conflictminerals@imr-metalle.com

Lind ob Velden, Februar 2024